



S V B T
Schweizerischer Verband für
Bildung in Tierpflege

A S F S A
Association Suisse pour la
Formation en Soins Animaliers

Vorwort und wichtige Hinweise

Liebe Tierpfleger-Lernende

Herzlich willkommen in der Berufswelt! Sie haben vor kurzem Ihre berufliche Grundbildung begonnen. Die Lerndokumentation wird Sie während der ganzen Ausbildungszeit begleiten und Ihnen auch nach der Ausbildung als Nachschlagewerk zur Verfügung stehen. Die Lerndokumentation ist ein Instrument für den EFZ- Abschluss aller Fachrichtungen der Tierpflege und soll Ihnen und dem Berufsbildner bzw. der Berufsbildnerin helfen, die folgenden Ziele zu erreichen:

- Sie planen die betriebliche Ausbildung innerhalb jedes Lehrjahres und über die ganze Dauer der Berufslehre.
- Sie führen ein «Lernjournal» und halten dort die Zielerreichung fest.
- Sie erfassen und ordnen Berichte und Aufzeichnungen über die Tierarten, die Sie betreuen, den Lehrbetrieb und sein Umfeld, die Betriebseinrichtungen sowie über Produktionszweige und Dienstleistungen.
- Sie erhalten damit eine Grundlage über die praktischen Arbeiten für das Qualifikationsverfahren.

Sinn und Zweck der Lerndokumentation

Der Zweck der Lerndokumentation für die lernende Person wie auch für den Berufsbildner bzw. die Berufsbildnerin ist in der Verordnung über die berufliche Grundbildung unter Art. 14 festgehalten.

¹ Die lernende Person führt eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten, die erworbenen Fähigkeiten und ihre Erfahrungen im Betrieb festhält.

² Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner kontrolliert und unterzeichnet die Lerndokumentation mindestens einmal pro Semester. Sie oder er bespricht sie mindestens einmal pro Quartal mit der lernenden Person.

³ Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner hält am Ende jedes Semesters den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest.

Während Ihrer Ausbildung werden Sie in der Berufsfachschule wie auch im Lehrbetrieb und in den überbetrieblichen Kursen lernen und arbeiten. Die Lerndokumentation ist ein Bindeglied zwischen der praktischen und der schulischen Bildung. Indem Sie Ihre Lernerfahrungen und Ihre Überlegungen dazu in dieser Lerndokumentation festhalten, können Sie Ihren Lernfortschritt kontrollieren und sich optimal auf einen erfolgreichen Lehrabschluss vorbereiten.

Alle Vorlagen der Lerndokumentation sind auf www.tierpfleger.ch abrufbar.

Die Lerndokumentation kann im praktischen Teil des Qualifikationsverfahrens verwendet werden.



S V B T
Schweizerischer Verband für
Bildung in Tierpflege

A S F S A
Association Suisse pour la
Formation en Soins Animaliers

Hinweise für die Zweitausbildung

Die Lerndokumentation ist auch bei der verkürzten Lehre obligatorisch.
Der SVBT empfiehlt auch Kandidatinnen und Kandidaten nach Art. 32 BBG die
Lerndokumentation detailliert zu führen.

Handlungskompetenzen

Kompetenzen sind individuell und bedeuten die Fähigkeit eines Menschen, sich richtig zu verhalten, eine Aufgabe selbständig und fachgerecht zu erledigen und mit anderen Personen korrekt umzugehen. Die Handlungskompetenzen sind die Grundlage der Ausbildung, sie werden deshalb während der ganzen Lehre gefördert mit dem Ziel, handlungsfähige Berufsleute heranzubilden.

Die Handlungskompetenzen setzen sich zusammen aus den Teilkompetenzen

- Methodenkompetenz,
- Sozial- und Selbstkompetenz und
- Fachkompetenz.

Sie sind auch im Bildungsplan verankert und dort detailliert beschrieben (S. 6-11).
Tierpflegerinnen und Tierpfleger sollten am Ende der Ausbildung über die folgenden
Kompetenzen verfügen:

1. Methodenkompetenzen:

- Qualitätsorientiertes Denken und Handeln
- Korrekter Umgang mit Tieren
- Arbeitstechniken
- Kostenbewusstes Verhalten
- Ökologisches Verhalten
- Informationsstrategien und Dokumentation
- Kreatives Arbeiten
- Kundenorientierung
- Lernstrategien

2. Sozial- und Selbstkompetenzen:

- Überlegtes und ruhiges Arbeiten
- Flexibilität
- Zuverlässigkeit und Selbständigkeit
- Genauigkeit
- Belastbarkeit
- Einfühlsamkeit
- Konfliktfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Lebenslanges Lernen

3. Fachkompetenzen

- Biologie und Tierhaltung
- Hygiene und Krankheiten
- Betriebsorganisation und Logistik
- Berufsethik und Recht
- Kommunikation und Kundenkontakt
- Fachkompetenzen pro Fachrichtung



S V B T
Schweizerischer Verband für
Bildung in Tierpflege

A S F S A
Association Suisse pour la
Formation en Soins Animaliers

Wie funktioniert die berufliche Grundbildung?

Die berufliche Grundbildung basiert auf folgenden Elementen:

1. Berufsbildungsgesetz und Berufsbildungsverordnung
Das eidgenössische Berufsbildungsgesetz (BBG) und die dazugehörige Verordnung (BBV) gelten für alle Berufe und bilden sozusagen das Dach der beruflichen Grundbildung. Sie legen fest, wie die berufliche Grundbildung geregelt und gestaltet wird.
2. Verordnung über die berufliche Grundbildung
Jeder Beruf hat seine eigene Bildungsverordnung über die berufliche Grundbildung. Sie definiert die Bestandteile der Ausbildung wie den Gegenstand und die Dauer der beruflichen Grundbildung, die Ziele und Anforderungen, die Anteile der drei Lernorte Lehrbetrieb, Überbetriebliche Kurse und Berufsfachschule an der Ausbildung sowie das Qualifikationsverfahren.
3. Bildungsplan des Berufs
Der Bildungsplan ist Teil der Verordnung über die berufliche Grundbildung. Er beschreibt die vier Bereiche
 - Handlungskompetenzen (Leistungsziele),
 - die Lektionenzuteilung in der Berufsfachschule,
 - die Überbetrieblichen Kurse und
 - das Qualifikationsverfahren.
4. Bildungsplan des Lehretriebs (Lernjournal)
Aufgrund des Bildungsplans erstellt Ihr Berufsbildner bzw. Ihre Berufsbildnerin Ihr individuelles Lernjournal, indem festgelegt wird, welche Leistungsziele Sie wann und wo erlernen werden. Das Lernjournal ermöglicht Ihnen, einen Überblick über die ganze Ausbildung zu behalten und die Arbeiten zu planen.
5. Arbeitsrapporte (Berichte)
Die regelmässig erstellten Kurz- und Vertiefungsberichte helfen Ihnen, die erledigten Arbeiten und die gemachten Erfahrungen zu beschreiben und zu überdenken.
6. Bildungsberichte
Im Bildungsbericht halten die Berufsbildner/innen Ihren Ausbildungsstand fest. Dies geschieht aufgrund eines Gesprächs am Ende jedes Semesters. Eine Vorlage für den Bildungsbericht finden Sie in dieser Lerndokumentation.

Der Schweizerische Verband für Bildung in Tierpflege (SVBT) wünscht Ihnen eine erfolgreiche Ausbildung und viel Freude Ihrer Arbeit!